

gessweinlandschaftsarchitekten
Inh. Volker Stauch Freier Landschaftsarchitekt

Schönbergstraße 47
D - 73760 Ostfildern
Fon +49 (0)711 45887-0
Fax +49 (0)711 45887-15

mail@gessweinlandschaftsarchitekten.de
www.gessweinlandschaftsarchitekten.de

179 Jugendverkehrsschule Vogelsang, Außenanlagen

Erläuterungsbericht zum Entwurf

Die Stadt Stuttgart beabsichtigt im Stuttgarter Westen (Stadtbezirk Stuttgart-West), „Unter dem Birkenkopf/Westbahnhof“ den Bau einer neuen Jugendverkehrsschule. Das Baugrundstück liegt zwischen der Zamenhofstraße (nördlich) und der Straße „Unter dem Birkenkopf“ (südlich). Im westlichen Bereich wird das Grundstück durch eine neu hergestellte Ausgleichsfläche und im östlichen Bereich durch ein älteres Gebäude des Katastrophenschutz-Zentrums begrenzt.

Die neue Jugendverkehrsschule besteht aus einem Schulungsgebäude, Planung durch asp Architekten GmbH, und einer Parcourfläche. Das Schulungsgebäude ist im Baufenster an der südlichen Grundstücksgrenze des etwa 130 x 50m länglichen Grundstückes platziert. Nördlich des Gebäudes entsteht die Parcourfläche mit vorgegebenen Straßenführungen und Flächen zur individuellen Parcourgestaltung, je nach Lernziel der Kinder.

Die Zufahrt auf das Grundstück erfolgt über einen Stichweg von der Straße „Unter dem Birkenkopf“ aus. Dies ist auch der Hauptzugang auf das Gelände. Eine Zufahrt auf das Gelände für die mobile JVS mit ihrem 7,5-Tonnen-LKW ist gewährleistet.

Die Anlage wird direkt am neuen Gebäude betreten, durch welches man „durchschreitet“, da das Dach diesen Zugangsbereich weit überspannt um dann rechts vom Zugang in den Boden einzubinden. Der Zugangsbereich auf die Anlage ist zugleich eine gestaltete Platzfläche, welche sich aus der Gebäudeflucht heraus bis in den Parcourbereich und vor das langgezogene Gebäude hineinzieht, so dass das Gebäude innerhalb dieser Platzfläche steht. Hier besteht die Möglichkeit zum Aufenthalt, Warten und Verweilen bevor das Schulungsgebäude über ein Foyer in den Schulungsraum betreten wird. Die Platzfläche im direkten Zugangsbereich zum Gebäude ist durch eine langgezogene Sitzbank gegliedert. Auf der vom Gebäudezugang gegenüberliegenden Seite stehen noch zwei Stellplätze für PKWs zur Verfügung. Fahrradausgabe und Werkstatt befinden sich am anderen Ende des Gebäudes.

Die Parcouranlage ist so gestaltet, dass fast alle Verkehrssituationen einer Großstadt abgebildet werden. Hierdurch lernen die Kinder realistische Abläufe für das Radfahren zu üben. Die Fahrbahnbreite je Richtungsspur ist mit 2,5m ausgelegt. Fahrbahnbelag ist Asphalt. Folgende Verkehrssituationen sind u.a. auf dem Parcour vorgesehen: Kreuzung mit Lichtzeichenanlage einschl. Abbiegespuren, Kreisverkehr, Kreuzungen mit rechts vor links Regelung, abknickende Vorfahrtsstraße, verkehrsberuhigter Bereich, Zebrastreifen, Einmündung Fahrradweg in die Fahrbahn, Schienen in der Fahrbahn, Sichthindernis an einer rechts vor links Einmündung, Fahrbahn mit unterschiedlichen Belägen (Holperstrecke). Ausgestattet wird die Anlage mit den

für die entsprechenden Verkehrssituationen notwendigen Ampeln, Verkehrsschildern, Fahrbahnmarkierungen und in Teilen auch eine Straßenbeleuchtung.

Begleitet wird der Parcours durch einen fußläufiger Rundweg, angelegt als zur Fahrbahn begleitende Gehwege und kleine Plätzchen, die es auch als Fußgänger erlauben Verkehrssituationen im Einklang mit den Radfahrern zu üben oder einfach als Spazierweg innerhalb der Anlage zu nutzen. Hierzu sind die kleinen Plätzchen mit großzügigen Sitzbänken ausgestattet, die zum Verweilen und beobachten einladen. Eine Trennung der Bereiche Gehwege und Fahrbahnen erfolgt mittels Bordsteinen. Eine Besonderheit innerhalb des fußläufigen Rundweges ist die Installation eines Z-Übergangs einer Straßenbahnanlage, so dass auch diese besondere Verkehrssituation mit den Kindern geübt werden kann. Ein Fußgängerüberweg an der Kreuzung mit Lichtzeichenanlage wird mit Bodenindikatoren ausgestattet, so dass die Kinder sich auch mit Themen der eingeschränkten Mobilität von Menschen beschäftigen können.

Die funktionale Trennung auf der Anlage von Straßen, Gehwegen und Platzflächen spiegelt sich auch in der Verwendung der Oberflächenbefestigung wieder: Straßen sind in Asphalt, Gehwege erhalten ein kleinformatiges Betonsteinpflaster und die Hauptplatzfläche einen größerformatigen Plattenbelag, ebenfalls aus Betonsteinen.

Ein wesentlicher Aspekt neben den funktionalen Flächen des Parcours sind die Grünstrukturen der Gesamtanlage. Entlang der nördlichen Grundstücksgrenze befindet sich ein Grünbereich mit linienhaften Heckenstrukturen und Bäumen im Bestand. Diese Strukturen sind zu schützen und dauerhaft zu erhalten. Dem entgegengesetzt werden auf der Anlage Einzelbäume/Baumreihen, die wie bei Alleen den Straßen zugeordnet sind, jedoch hier nur auf einer Straßenseite gepflanzt werden und so spielerisch die Anlage durchziehen, immer vor dem Hintergrund der vollen Einsehbarkeit der Anlage für das Schulungspersonal. Insgesamt sind 31 Baumneupflanzungen geplant. Flächige Grünanteile der Anlage werden als Wiesen hergestellt.

Die Regenwasserbewirtschaftung ist folgendermaßen vorgesehen und im weiteren Prozess noch weiterzuentwickeln, da zu diesem Thema noch viele Fragen offen sind (schlechte Versickerungsleistung der Böden, schadstoffbelastete Böden): Ableitung in die „Grüninseln“, die muldenartig ausgeführt werden (Versickerung und Retention) und Sammlung über Rinnen und Straßenabläufe dort, wo das Wasser nicht direkt in Grünflächen geleitet werden kann, Ableitung dieses Wassers in den Kanal.

Das Gelände wird von einem 2,2m hohen Stabgitterzaun eingezäunt, im Haupteingangsbereich wird ein Flügeltor vorgesehen. Zwei weitere Nebenzugänge werden ebenfalls mit Flügeltoren ausgestattet.

Auf der momentan noch in Betrieb befindlichen Jugendverkehrsschule am Diakonissenplatz gibt es eine alte Verkehrskanzel. Es ist geplant diese in die neue Jugendverkehrsschule umzusetzen, in Erinnerung an die Geschichte der Stuttgarter Jugendverkehrsschulen.

Aufgestellt
Ostfildern, den 19. Juni 2018
gessweinlandschaftsarchitekten